

führten auch außerbabylonische Talmudkundige, wie z. B. Isaac b. Joseph, für den der Bibecodex mit dem oberen Vokalsystem geschrieben wurde im Jahre 917 (Pinner prospectus S. 26 f.): יהיה זה מצחף לרבנא יצחק בן רבנא יוסף ועלי גוין: יוסף ודוד בני רבנא יצחק. Der Gaon Mar-Amram schickte seine Gebetsordnung nach Spanien an שמעון בריה דרבנא (Orient. Litbl. 1847 S. 291). Wäre Eldad in Babylonien gewesen, so hätten ihn die Schulhäupter gesehen, Zemach Gaon hörte aber nur aus der zweiten Hand Nachrichten über ihn. — Als es mir zur Gewißheit wurde, daß Eldad ein verkappter Karäer war, hatte ich Jehuda b. Koraisch ebenfalls in Verdacht des Karäismus, zumal ihn die Karäer in Citaten und Verzeichnissen zu ihren Autoritäten zählen. Den Verdacht begründete ein Ausdruck in der von Goldberg und Barges herausgegebenen Abhandlung von Ben-Koraisch, indem er von אהל אלחמור (S. 43 unten) spricht, eine Phrase, die nur ein Karäer gebrauchen konnte. Nun hat Pinsker ein langes Fragment von b. Koraisch veröffentlicht (S. 67 ff.), wo dieser gegen den Talmud polemisiert; (vergl. das. S. 179 ff.). War nun Ben-Koraisch unstreitig ein Karäer, so ist das Talmudgünstige in seinen Schriften offenbar spätere Interpolation, wie denn ohnehin manches Stück in dem edirten Kisalet verdächtig erscheint.

20.

Das Chronologische in Saadia's Leben und Schriften.

Saadia ist einer der fruchtbarsten Schriftsteller in der jüdischen Literatur. Seine Produktionen umfassen Exegetisches (im weitern Sinne), Polemisches, Talmudisches, Philosophisches, Grammatisches (im weiteren Sinne), Poetisches und Kalendarisches. Obwohl in jüngster Zeit viel über Saadia geschrieben worden, von Rapoport, Munk, Dukes, Geiger, Ewald, Fürst, so vermisst man noch immer einen vollständigen Ueberblick über den ganzen Umfang seiner schriftstellerischen Thätigkeit. Die chronologische Reihenfolge seiner Schriften ist noch nicht einmal in Angriff genommen worden. Hier soll der Versuch gemacht werden.

Wenn Abraham Ibn-Daud in seiner Chronographie angiebt, Saadia habe seine sämtlichen Schriften während seiner Amtsentsetzung in Sura und zwar in der Verborgenheit verfaßt: וכמחבוא חבר (ר' סעדיה) כל ספריו, so kann Nichts falscher sein. Denn aus dem Commentar des Dunasch b. Tamim zu Jezirah erfahren wir, daß Saadia schon Manches geschrieben hatte, ehe er nach Sura berufen war: לפי שכתביו (כתבי ר' סעדיה) פעמים רבות באו למדינתנו הידועה קירואין לוקנו ר' יצחק בן שלמה ז"ל בשאלות מחכמות חיצונות והוא עדין בפיתום (בפיו) טרם לכתו לבבל והיה ר' יצחק מראה אותם לי ואנכי אז בן עשרים שנה. Es muß also untersucht werden, welche Schriften Saadia in Fajum, und welche er in Babylonien verfaßt hat.

1) Die Erstlingschrift¹⁾ Saadia's scheint die Widerlegung gegen Anan gewesen zu sein: כחאב אלרוד עלי עין. Denn Abr. Ibn-Esra citirt in seiner Schrift (Ms. der Seminarbibliothek) einen Vers aus einem Lobgedichte auf Saadia, daß derselbe zu 23 Jahren gegen Anan geschrieben: כתבו בן שלשה עשרים: להפר עצה עין אשר קשר ומרד. Von dieser Widerlegungsschrift gegen Anan spricht außer Sefhet auch Salmon b. Zerucham in seiner Polemik gegen Saadia: רוב

¹⁾ Vgl. לאגרן, מבא, Geiger's Zeitschrift X S. 255.

מומו ושנוף גלמו בבעלי מקרא ירשימו וירא כי לא יכול למו על ספר החכם המאור הפארת סגולת Saadia רבינו ענן הריק חרמו — שני יחרוק על רבינו ענן כי חציו ברבותיו שן verfaßte demnach diese Schrift um 915. Einen Passus aus Saadia's Schrift gegen Anan hat der Verf. des חילוק הקראים erhalten; (bei Pinsker S. 103 vergl. das. 98.) — Ob er noch vor dieser Zeit gegen den Karäismus polemisiert hat, hängt von der Richtigkeit des Datums ab, in welchem Joseph Roeh sein Werk מאור verfaßte. Denn darin hat dieser Saadia angegriffen. Nun circuliren über das Datum der Abfassung zwei Lesarten הר"ע und הר"צ. Wenn die erste richtig wäre, hätte Joseph bereits 910 Saadia angegriffen, und dieser hätte schon im achtzehnten Jahre Antikaräisches verfaßt.

2) Ewald behauptet, Saadia habe unter allen biblischen Büchern zuerst die Psalmen ins Arabische übersetzt und mit einem kurzen Commentar begleitet. Dies soll aus der Nachschrift zur Psalm-Üebersetzung hervorgehen. (Beiträge zur ältesten Auslegung I, 5). Sieht man sich aber die Stelle näher an, so sagt sie dieses nicht so unzweideutig aus. Saadia spricht aus, er hoffe mit seiner Arbeit ein gottgefälliges Werk gethan und sich bei Gott Lohn und Sündenvergebung erworben zu haben: עלי מא קדמנא מן בואן מעאני בעק' כהבה ועלי מא נרגוה: „פי אחמאמה" אלה: „dafür, daß wir vorher den Sinn einiger von seinen (Gottes) Schriften erläutert oder ausgelegt haben und daß wir, mit der Hoffnung auf ihn, es vollenden werden.“ (Ich verdanke die Copie dieser Stelle der Gefälligkeit des Herrn Prof. Ködiger, der im Besitze des saadianischen Psalm-Commentars ist). Ewald bezieht die Stelle nur auf die Psalmen, während sie auf die ganze heilige Schrift geht. S. hatte schon einige Bücher übersetzt und commentirt und hoffte die übrigen eben so zu behandeln. Kaum läßt es sich denken, daß S. mit dem Psalter begonnen haben sollte. Es scheint vielmehr, daß er mit dem Pentateuch den Anfang gemacht hat. Wie dem auch sei, so ist es gewiß, daß Saadia die exegetischen Werke noch in Egypten verfaßt hat. Ehe wir zu dieser Beweisführung schreiten, muß bemerkt werden, daß er zu den Uebersetzungen auch kurze oder längere Erklärungen beigegeben hat, wie aus den Psalmen- und Prolegomenen hervorgeht (vergl. Munk Notice sur Saadia p. 7, Note 2 und Ewald a. a. D.). Zum Pentateuch war gewiß ein Commentar beigegeben, wie Ibn-Esra (Einleitung zum Pent.) bezeugt, indem er dessen Digressionen in der Schrifterklärung tadelt: ובמסילה הוואת עליה ר' סעדיה גאון הגולה ובפירוש יהי מאורות הכנים דעות אחרות יש לי ראיות אחרות מהם מה שכתבתי בפירוש: Saadia selbst beruft sich in seinem Commentar zur Genesis (I, 1 Ende): בראשית ומהם בפירוש ספר יצירה ובתשובתי על חזון הבלבי חזון מדרכים אחרים המצאם בשאר הכורי (auch II, 3). Er hat also im Commentar zur Genesis sieben Beweise für die zeitliche Entstehung der Welt (הדוש העולם) beigebracht und die Ansicht von der Ewigkeit der Welt a parte ante widerlegt. Salmon b. Jerucham bezeugt, daß Saadia in der Erklärung zum ersten Capitel der Genesis sieben Beweise für die Nothwendigkeit der Tradition neben der schriftlichen Lehre aufgestellt hat (III, 9): שופם שבעה ראיות הכתובות אשר בפתרון בראשית לו נכתבות וגם בכל עת חוכרם ברבים לפתוח לבבות עתה על ראשך ולכך הם לרמחים ולחרבות. Gegen diese zwei Schriften, daß ומהם אלרוד עלי ענן und daß פתרון בראשית ist eigentlich Salmon's Polemik gerichtet. Nun war Salmon b. Jerucham, als er diese polemischen Verse schrieb, noch jung, wie er selbst angiebt (II, 5): צעיר אני לימים ואתם ממני קדומים לולי הכנים: הוד היה סעדיה עצמו בין החכמים לא כתבתי זאת האגרת לעולמים. Salmon's Geburtsjahr ist uns jetzt ungefähr bekannt aus der Mittheilung einer Mukadamah bei Pinsker (Kifute S. 61). Er feierte im Jahre 1209 Seleucidarum sein dreizehnjähriges Bundesfest = 898, ist also geboren 885 und war sieben Jahr älter als

Saadia. Nehmen wir an, daß Ben-Zerucham, als er sich *עיר* nannte, zwischen 30 und 35 Jahren stand, so schrieb er die Polemik 915—920. Innerhalb dieser Zeit hatte also Saadia die Uebersetzung und den Commentar zum Pentateuch angefertigt, aber nicht später, da er (wie weiter entwickelt werden wird) im Jahre 925 bereits eine Replik gegen seine karäischen Gegner und zwar gegen Ben-Zerucham geschrieben hat. Jedenfalls gehören seine exegetischen Werke noch dem ägyptischen Lebensabschnitte an, da er außer dem Pent.-Commentar auch den zu Jesaja im Commentar zu Sezirah und den zu Hiob in der Einl. zu Emunot erwähnt¹⁾.

3) Saadia schrieb seine grammatischen und lexikalischen Werke (die vollständig aufgezählt sind Orient. Litbl. Jahrg. 1849 S. 684 f.) wohl nicht lange nach seinen exegetischen Schriften, weil sie den Schlüssel zu seiner Uebersetzungsweise liefern sollten. Einige derselben erwähnt Saadia selbst in seinem Commentar zu Sezirah, und da er diesen Commentar schon in den Emunot erwähnt, dieses Werk aber im Jahre 934 verfaßte (wovon weiter unten), so sind die grammatischen Schriften jedenfalls vor seiner Gaonatszeit abgefaßt.

4) Eben so hat S. seine *Ascharot*, vertheilt auf den Dekalog: *אשרות* גאון, noch in Egypten gedichtet; denn er beruft sich darauf ebenfalls im Commentar zu Sezirah. Diese *Ascharot* nach dem Dekalog sind jetzt gedruckt in dem Sammelwerke *עשרת ימי האתים קובץ מעשה ירי האתים* ed. J. Rosenberg, Berlin 1856. Die Identität derselben mit den von Saadia selbst citirten hat Dr. M. Sachs nachgewiesen (das. S. 85). Hingegen ist es falsch, diese *Ascharot* mit der von Mohammed Ibn-Zschaf ihm vindicirten Schrift *כתאב אלשראיע*, wie Wunderbar behauptet (Orient. Litbl. Jahrg. 1847, S. 487 f.) zu identificiren. Denn da die *Ascharot* hebräisch sind, so konnte sie der Mohammedaner nicht kennen. Er führt nur die von Saadia arabisch geschriebenen Werke auf. Eben so wenig sind die *Ascharot* mit der saadianischen Schrift zu identificiren, deren Titel Munk gefunden hat: *כתאב אלקיאם עלי אלשראיע אלסמעיה* "חאלף מרנו ורבנו סעדיה בן יוסף גיי (גאון) (Notices p. 15). Hebräische Verse können nicht eine arabische Ueberschrift gehabt haben. Der Inhalt dieser Schrift bleibt noch problematisch. *אלקיאם* bedeutet Folgerung.

5) Die talmudische Abhandlung über *הלכות נדה* führt Saadia ebenfalls in seinem Sezirah-Commentar an *וכבר פרשנו בענין מצוה נדה*, sie gehört mithin ebenfalls dem ägyptischen Lebensabschnitte an. Da nun diese Abhandlung, wie Rapoport vermuthet, nur einen Theil eines großen Werkes über *טומאה וטהרה* gebildet hat (Biographie Note 19), so gehört dieses ganze Werk derselben Zeit an. Saadia muß auch noch andere talmudische Schriften in Fajum verfaßt

¹⁾ Von Saadia's Uebersetzung sind jetzt bekannt die vom Pentateuch, von Jesaja, Psalmen und Hiob. Diese führt auch der arabische Literaturhistoriker Mohammed Ibn-Zschaf in seinem *Firist al-Ulum* (um 988) auf mit den Worten: *כתאב תפסיר אשעיה, כתאב תפסיר אלחוראה* "נסקא בלא שרה (?) — כתאב תפסיר — כתאב תפסיר איוב — כתאב תפסיר אהכאם דאוד" vergl. de Sacy *Chrestomathie arabe* I. 357 f). Mohammed nennt aber auch Saadia's Uebersetzung der Sprüche mit den Worten: *כתאב תפסיר אהכאם דאוד*; de Sacy weiß nicht, was dieses bedeuten soll. Man muß aber dazu ergänzen: *אבן דאוד*, und *אהכאם* bedeuten die Sprüche Salomon's, des Sohnes David's. Daß Saadia die Sprüche und überhaupt den größten Theil der Bibel übersetzt hat, sagt Bachja (in *חובות הלכות*). Vergl. Rapoport: Saadia's Biographie Note 33 und 41, (in *חל קדימים* S. 5, Note 1 und S. 25. Ueber *כתאב אלסמעיה* bei demselben weiter unten.

haben, die seinen Ruf als Talmudisten begründet haben, sonst wäre man in Babylonien nicht darauf gekommen, ihm die die Gaonwürde zu übertragen, die vor Allem eine tüchtige talmudische Gelehrsamkeit erforderte.

6) Zwei antiskaräische polemische Schriften, die eine unter dem Titel כתאב סקיא (hebr. ספר המבחן, ההכרה) und die andere כתאב אלרר על בן סקיה. Gegen wen das erste gerichtet war und wer der sonst ganz unbekanntes Ibn-Sakawijah war, läßt sich nach den bis jetzt zugänglichen Quellen nicht entscheiden. Daß die saadianischen Schriften Repliken waren, geht aus deren Inhalt theilweise hervor. Saadia hatte darin die anthropomorphischen Agadas gegen die Angriffe der Karäer gerechtfertigt. Das sagt uns Mose Ibn-Esra (in Eruget hašem, Zion II. p. 137): אבל מה שהרחיבו רז"ל בדברים בדרשות ואגדות אשר אין השכל מקבל אותם הם העברות — ורבנו סעדיה זל כתב בספר המבחן ובתשובותיו על בן סקיה האפיקורוס ועל זולתו החולקים ומארכים לשון על התורה ועל הקבלה מה שיספיק לכל מה שישאלוהו. Näheres erfahren wir darüber, daß die Einwürfe Saadia's gegen die Angriffe eines Karäers auf die Agadas und das Schiur-Komah gerichtet waren. Er behauptet, die Agadas wollen nicht Gott anthropomorphisiren, sondern haben „das geschaffene Licht“, in welchem sich die Gottheit zeitweise manifestirt, im Auge. Die Echtheit des Schiur-Komah sei nicht bewiesen, aber selbst wenn es echt wäre, könnten dessen Angaben sich auf dieses geschaffene Licht beziehen (Einleitung des Jehuda b. Baršilai zu seinem Fezirah-Commentar, mitgetheilt von Luzzatto in G. Pollak's קדף הליכות p. 696): ומצינו ספר אחד על ר' סעדיה זל שחבר על טענות מין אחד שאמר על חכמי התלמוד שהם היו נוהגין דמות וחמונה לבורא העולמים וחבר רבנו סעדיה ספר בתשובות נכונות ובסוף השער אמר על טענתו על הא דאכתריאל ועל הא דאמר בה הריני כיוצא בהם לא הבין אותו זה האויל — היא אור הכרוא הבהיר — ומכאן חבין ותראה כי כל אור שראו בנביאים אור ברוא הוא — ואני משלים הדבר על שיעור קומה. Gerade diese Angriffe machte Salmon b. Zerucham in seinem polemischen Pamphlet (Nr. XV bis Ende). Es beginnt mit den Worten תעתה רבותין אגלה אותם ואכתוב עתה מקצתם כי כולם מי יוכל להרותם. Unter Andern führt er auch die Agada von R' Ismael über אכתריאל an und polemisirt weitläufig gegen das Schiur Komah (vergl. Frankel's Monatschrift Jahrg. 1859, S. 69 ff. und das. 109, Saadia's Ansicht über Schiur-Komah). Wenn, wie Munk aufstellt, das כתאב סקיא auch das Kalenderwesen behandelt und die rabbanitische Ansicht vertheidigt hat, was durch eine lange Stelle daraus, von Jepheth citirt, bestätigt wird (bei Pinsker S. 38, Note 1 ff.); so kann auch dieses gegen Salmon b. Zerucham's Angriffe gerichtet gewesen sein, der diesem Punkte mehrere Abschnitte widmete (V.—X.). Es ist also kein Zweifel, daß das כתאב סקיא gegen Salmon b. Zerucham gerichtet war. Wie dem auch sei, so ist es gewiß, daß Saadia das כתאב סקיא noch vor seiner Uebersiedelung nach Babylonien geschrieben hat. Denn es ist, wie aus einem Citat bei Abraham b. Šhija (ספר העבור ed. London 1851 p. 96 f.) erhellt, im Jahre 927 geschrieben: ומצאנו הגאון ר' סעדיה זל זכר המחלוקת הוה בספר הנקרא ספר ההכרה ואמר בלשון ערבי — השנה הזאת אשר אנו עומדים בה הנה היא שנת אלף רל"ה למלכות אלכסנדרוס והיא שנת ד תרפו לבריאת עולם לחשובנו ויש אחרים שהושכים היים לבריאת עולם תרפו. Es ist also ein Jahr vor dem Antritt seines Gaonats geschrieben. Wahrscheinlich ist auch die Schrift gegen Ibn-Sakawijah in Egypten verfaßt; denn nach der Uebernahme des Gaonats hatte er mit innern Feinden genug zu thun, um Muße für auswärtige zu haben.

7) Auch die Schrift gegen den Kezer und ersten Bibelkritiker Šhimi Albalchi hat er noch in Egypten verfaßt. Wir haben oben gefunden, daß das Citat bei Jehuda b. Baršilai aus Saadia's Schrift gegen einen Kezer dem כתאב סקיא entnommen ist. Zum Schlusse dieses Citats heißt es: וזאת אמר חיי אלבלכי

בספר שכתב בו מאתים טענות למה עזב הקב"ה המלאכים המהורים ובהר לשכן כבודו בין אדם השמאים. Saadia beruft sich demnach im המיו auf seine Schrift gegen Chiwi. Folglich ist diese vor 927 geschrieben; auch citirt er sie in den Emunot (o. S. 458). Ueber Chiwi weiter unten. Wer der Karäer בן יוטא oder בן יוטא war, mit dem Saadia einen Disput über traditionelle Auslegung hatte (Ibn-Esra Pent. Comment. zu Exod. 21, 24) und von dem Ibn-Esra zwei abgeschmackte grammatische Bemerkungen citirt (daf. zu Exod. 20, 23 und 22, 27), ist noch nicht ermittelt worden. Ob er identisch ist mit אלערי בן יוטא am Rande eines Msfr. von Ganach?¹⁾

8) Wir sehen demnach, daß Saadia viele Schriften noch in Egypten verfaßt hat, wie eben Dunasch b. Tamim (o. S. 457) aussagt. Aus desselben Worten geht aber auch hervor, daß Saadia seinen Commentar zu Sefer Jezira oder das כהאב אלמכארי nicht in Egypten, sondern in Babylonien verfaßt hat, wie der Zusammenhang lehrt. Abudani und David aus Fez haben Dunasch b. T. das Sefer Jezirah erklärt und erläutert (פתור ומפורש) von Saadia gebracht, und er (Dunasch) habe sofort Einsicht davon genommen, um zu sehen, welchen Fortschritt Saadia inzwischen gemacht hat. Denn an dessen früheren philosophischen Arbeiten, die jener noch in Fajum geschrieben, habe er (Dunasch) Manches auszufügen gehabt, obwohl er damals erst 20 Jahr alt war (vergl. die Stelle Orient. Litbl. 1845, S. 563). Der Jezirah-Commentar gehört demnach Saadia's zweiten Lebensabschnitte an. Saadia traf in Sura im Monat Tjar 1239 Sel. = 928 ein (nach Scherira), und da er diesen Commentar bereits in den Emunot citirt (verf. 934), so ist er geschrieben 928—34. Man kann die Zeit vielleicht noch näher einschränken.

9) Es hängt mit dem Streit zusammen, den Saadia wider seinen Willen — mit dem Exilarchen David b. Saffai hatte. Der Verlauf dieses Streit- hatte mehrere Wendungen. Wenn Abraham b. Daud aufstellt, Saadia habe wegen der Streitigkeiten sich sieben Jahre im Verborgenen gehalten: נחבא ר' נחבא, so ist das falsch. Scherira läßt die Zeit unbestimmt: נחבא ר' סעדיה כמו ו' שנים; die sieben Jahre beziehen sich auf die Dauer des ganzen Streites, wie Nathan Babli genauer angiebt; ונתחזקה המחלוקת ביניהם עד ו' שנים. Innerhalb dieser sieben Jahre hat sich aber Saadia noch immer einige Jahre behauptet, wie aus folgenden Daten hervorgeht. Zwei Jahre nach Saadia's Berufung brach der Streit aus (nach Scherira): ב' שנים (סעדיה) מתחבא, also im Laufe des Jahres 930. Obwohl der Exilarch ihn seines Amtes entsetzte, so unterlag er doch nicht; denn er wurde von angesehenen und einflußreichen Juden Bagdad's unterstützt (Nathan): וכל עשירי בבל ותלמידי השיבות (I. הישיבה). וחשובי המקום היו עם ר' סעדיה לעזור אותו בכח ממונם והסכרת פנים אצל המלך ושריו ויועציו. Dasselbe berichtet Masudi (bei de Sacy Chrestomathie arabe I 350: „Ueber einen großen Theil der angesehenen und gelehrten Männer der Juden war Saadia Oberhaupt, und sie gehorchten ihm.“: בן אליהו) ותרדם אלפיומי עלי כת'יר מנדם ואנקאדוא אליה. Er war daher im Stande, einen Gegen-Exilarchen an Hassan-Josia, dem Bruder David's aufzustellen, der von Saadia's Partei gehalten wurde. Masudi, als Zeitgenosse, kennt den Streit genau. Er berichtet, daß der Zwist zwischen Saadia und David b. Saffai zur Zeit des Chalifen Almuftadir ausgebrochen ist, und daß Saadia seinem Gegner Widerstand geleistet: קצץ באלעראק מע דאם אלג'אלות דאוד בן

¹⁾ Neubauer, Journal Asiatique 1862 II p. 230. Dieser בן יוטא widerlegte Anan's Ansicht, daß der Beischlaf mit einer Schwangeren verboten sei.

זכיר ואעתרק עליה ודלך פי ח'לאפה" אלמקתדר. Ferner berichtet er, daß die Juden deswegen in Parteien auseinandergingen: ותחוב (קום) מן אליהור לאג'להא; und endlich, daß die Parteien ihre Streitsache vor den Wesir Ali b. Jsa und in einer Sitzung mit anderen Wesiren und Richtern brachten: והס'רוא פי מג'לים. Diese Sitzung kann aber nur zwischen 920 und 32 geschehen sein. Denn im Jahre 928 wurde Ali b. Jsa abgesetzt und verhaftet (Weil, Chalifen II. 558 f.) und gelangte erst wieder zu Ansehen im Jahre 930 (das. 586). Im October des Jahres 932 wurde der Chalife Amuktadir ermordet. Bis zu Amuktadir's Tod hat sich also Saadia behauptet; denn Nathan Babli referirt sehr genau: Der Gegen-Exilarch Hassan-Jostia hat sich drei Jahre gehalten: ונהג (חסן אחי דוד דהוא יאשיהו) ג' שנים (י'ומה). Folglich hat sich Saadia eben so lange behauptet. Die Verbannung Hassan's nach Chorasan, d. h. das Unterliegen der saadianischen Partei, erfolgte also erst drei Jahre seit dem Beginne des Streits. Es ging demnach von Muqtadir's Nachfolger aus, dem schätigen, habgierigen und verworfenen Chalifen Alkahir. Während dessen ganzer Regierungszeit unterlag Saadia. Denn Alkahir regierte vom November 932 bis April 934, und wenn man von den sieben Jahren, der Dauer des Streites, die drei abziehet, in welchen sich Saadia behaupten konnte, so fallen von den vier Jahren der Amtsentsetzung, zwei unter Alkahir's und zwei unter Alradhi's Chalifat. Die Versöhnung fand nämlich statt 936 (nach Nathan). Es ergeben sich daraus folgende chronologische Data: 928—30 Saadia in unbestrittener Funktion des Gaonats 930—32 oder 33 mit dem Gegen-Gaon Joseph Bar-Satia und 922 (3) — außer amtlicher Thätigkeit.

10) Die religionsphilosophische Schrift Emunot verfaßte Saadia im Weltjahr 4693: I, 5 ואולי יאמר איך יקבל השכל כי אין לעולם כי אם ד' אלפים ותרצ"ג שנה; nach der richtigen Lesart des de Rossischen Codex Nr. 83; in unseren Editionen falsch (הרלג"). Da nun Saadia die Aera mundi ein Jahr später ansetzt (o. S. 460), so fällt die Abfassung ins Jahr 934, d. h. während seiner Amtsentsetzung. Dieses Werk verfaßte er sicherlich in Bagdad. Diese Stadt hatte er im Sinne, wenn er aufstellt (in der Einleitung): כאשר סוכרים עמי הארץ שב'עיר. הואת כי כל מי שהולך אל ארץ יהודו שיעשר אגרת השבת. Daß Saadia in Bagdad war und dort eine Sonnenfinsterniß beobachtet hat, sagt uns Ibn-Esra in dessen אגרת השבת על כן טעה הגאון שאמר כי ראה ברגע קדרות השמש בבגדאד לא היה (C. III.): בעת המולד. Es ist vielleicht die allgemeine Sonnenfinsterniß vom Jahre 934 am 16. April, Mittwoch 4 Uhr 30 Minuten (im Verzeichniß der in den Geschichtsbüchern angemerkten Sonn- und Mondfinsternissen). Man sieht daraus, daß von einem Leben im Verstecke keine Rede sein kann. Saadia hält sich während seiner Absetzung in Bagdad auf, von seinen Freunden geschützt. Sonst wäre auch Nathan's Relation unverständlich, daß die Versöhnung dadurch erfolgte, weil ein Mann, der einen Prozeß hatte, Saadia zum Schiedsrichter gewählt hat. Wie konnte Saadia gewählt werden, wenn er sich in einem Versteck aufgehalten haben sollte? Was Abraham b. Daud erzählt, Saadia habe seine sämtliche Schriften im Verstecke verfaßt, reducirt sich darauf, daß er die Emunot in Bagdad geschrieben hat, vielleicht auch etwas früher, im Jahre 933, seinen Commentar zu Jezirah. — Nach Munk (Notice sur Saadia p. 16) lautete der arabische Titel der Emunot: כתאב אלמנאח ואלעקאדה. Der Titel scheint aber nach

²⁾ Scherira referirt, der Gegen-Gaon sei nach Chorasan verwiesen worden: ואדחי יאשיה לכרסאן. Dieser Passus scheint in Nathan's Bericht ausgefallen zu sein.

Mohammed Ibn-Ischak anders gelautet zu haben. Derselbe zählt nämlich unter Saadia's Schriften auch eine unter dem Titel auf (bei de Sacy ibid. 357): כהנא אלמחאל והו עשר מקאלאת ד. ה. Schrift der Beweise und das sind zehn Abschnitte. Gerade so viel Abschnitte haben aber die Emunot. Folglich lautete der Titel אלמחאל „argumenta.“

11) Das ספר הגלוי, das Abraham b. Daud citirt und von dem Abraham b. Chija (in מגלה המגלה) aussagt, Saadia habe darin die messianische Zeit berechnet, (Einleitung zu dessen העבור ס' p. X.), hat Saadia später als die Emunot verfaßt. Denn bei Gelegenheit, wo er die Messiaszeit berührt (Abschn. VIII.) beruft er sich nicht darauf.

12) Die Schriften, für welche sich kein chronologischer Anhaltspunkt geben läßt, sind folgende:

a) Eine Uebersetzung der Mischnah ins Arabische mit einem Commentar. Daß Saadia die Mischnah übersezt hat, erfahren wir aus einer Notiz des Touristen M' Petachja aus Regensburg (um 1180). Er berichtet in seinem סבוב: In Irak bedienten sich zu seiner Zeit die Kundigen der Erklärung Saadia's zur ganzen heiligen Schrift und zur Mischnah: וכארץ כנען לומדים פירוש ר' סעדיה ושעשה מכל הקריה ומששה סדרים. Da wir nun wissen, daß Saadia's Erklärung und Uebersetzung der Bibel in arabischer Sprache vorhanden war, so war wohl die zu Mischnah ebenfalls eine Version. Mohammed Ibn-Ischak scheint ebenfalls von dieser Mischnah-Übersetzung zu sprechen, indem er unter Saadia's Schriften eine mit folgenden Worten aufzählt: כהנא תפסיר אל ספר אלמחאל מן אלהוראה משרה. Wörtlich: „Die Uebersetzung des dritten Theiles des jüdischen Gesetzbuches von der andern Hälfte der Thora mit Erklärung.“ In dieser Fassung hat der Satz allerdings keinen Sinn. Man muß vielleicht אלמחאל statt אלמחאל emendiren, und der Satz würde dann heißen: „Die Uebersetzung des zweiten Gesetzbuches, nämlich von der andern Hälfte der Thora oder des Judenthums.“ Der Pentateuch — dessen Uebersetzung von Saadia Mohammed b. J. erwähnt hat: כהנא תפסיר אלמחאל — bildet den einen Theil der Thora im weiteren Sinne oder das Judenthum, und die Mischnah oder das traditionelle Gesetz des ספר האין bildet den andern Theil desselben. Das Wort משארה sagt aus, daß die Uebersetzung von einer Erklärung begleitet war.

b) Eine Hodegetik zum Talmud: דרכי התלמוד, citirt von dem Sammler Bezalel Aschenasi (vergl. Nusula'i Schem ha-Gedolim ed. Ben-Jacob T. II. b. 16. Nr. 59.).

c) Mehrere talmudische Abhandlungen über civil- und eherechtliche Themata. Bekannt sind: α. השטרות, ס' השטרות, das schon Scherira erwähnt (Resp. Gaonim ומצאנו בספרי אדונינו ר' סעדיה 17 b. Nr. 11 und wohl auch 15 b. Nr. 30: שערין זדק über Scheidebrief). β. הפקדון, ס' הפקדון, citirt von Meiri Einleitung zu Abot ed. Stern p. 17: וכי קבלנו מר' סעדיה ז"ל בספר הפקדון שחברו לאחד שנחמנה דין בעירו והיה העיר: והיא היו כלם סוחרים ומפקדים זה לזה ממנום והיו חלוקים תמיד בעניני פקדונותיהם ומתקוטטי והיה אותו הריון נבון בפעמים והשתדל עמו לכאד לו דיני הפקדון γ. Handschriftlich in der Bodleiana liegt ein Werk Saadia's über Erbschaft: כהנא אלמוריאח. — δ. Eine Schrift über verbotene Ehegrade citiren Karäer von ihm (bei Pinsker S. 174 Note 1). Ob Saadia auch ein besonderes Werk über Eide (דיני שבועות) verfaßt hat, wie Rapoport behauptet (Biographie Note 20) ist nicht sicher. Das Citat von Isaaq Albargaloni spricht nicht von einer Schrift Saadia's. Ob die דיני שבועות und הקנינים in Versen, in einem Parmensischen Codex (Dukes Nachal Kidumim S. 2) Saadia angehören, ist zweifelhaft. Die talmudisch-juridischen

Schriften hat er wohl in Irak oder Bagdad verfaßt, nachdem er sich praktisch mit der talmudischen Jurisprudenz beschäftigt hat.

d) Eine liturgische Agenda in arabischer Sprache סדרה סודר handschriftlich in der Bodleiana. Er giebt darin Gebete und Bijutstücke an. Seine eigenen liturgischen Compositionen sind ebenfalls darin enthalten (vergl. darüber Frankel's Monatschr. Jahrg. 1859, S. 407). Mohammed Ibn-Ischak nennt diese arabisch geschriebene Agenda Saadia's: כחאב אקאמה אלזואח ואלשראיע (l. c.) „Einleitung zu den Gebeten und Gesetzen“ (darüber). Diese Agenda scheint er in Babylonien zusammengestellt zu haben, da sie vom babylonischen Ritus genaue Kunde giebt.

e) ספר העבור über Kalenderberechnung. Auch dieses Werk kennt Mohammed b. J. unter dem Titel: כחאב אלעבור והו אלחאריה; es scheint also ebenfalls in arabischer Sprache verfaßt gewesen zu sein, wie denn überhaupt der größte Theil seiner literarischen Produktionen arabisch waren. Nach Luzzatto's Untersuchung (Orient. Jahrg. 1851 p. 101 f.) ist Saadia der Erfinder des Verfahrens, die jüdische Kalenderberechnung durch Annahme von sieben verschiedenen Jahresformen zu erleichtern. ד' שערים דרב סעדיה גאון. Wahrscheinlich war dieses Verfahren in dem כחאב אלעבור auseinandergesetzt.

f) השוכות על בן אשר. Daß er gegen einen der Begründer der Massora polemisiert hat, erfahren wir aus einem Citat bei Duna'sch b. Labrat in seinen Angriffen auf Saadia's Exegese bei der Etymologie des Wortes הלפיות. S. behauptet daß ה gehöre zum Stamme; Duna'sch's Worte lauten: ועשה (סעדיה) ההו אשר בתלפיות כי הוא מעקרה לפי שהשיב על בן אשר ואמר: תלף תלף האותיות. Ueber Ben-Ascher (s. weiter Note 23 II. — f.).

g) השוכות על בן זוטא, von Ibn-Esra citirt, (s. o. S. 461).

II.

Chimi Albalchi oder Alkalbi, gegen den Saadia polemisiert hat, war wie schon Napoport richtig aufgestellt hat (Biographie Note 31), kein Karäer, sondern ein rabbanitischer Keger, oder richtiger der erste consequente Bibelkritiker. Das ergibt sich aus einer Notiz bei Salmon b. Zerucham, der ebenfalls gegen ihn polemisiert hat. Aus dieser Notiz und aus einem Citate bei Saadia können wir die Kritik Chimi's gegen die Göttlichkeit der heiligen Schrift ihrem Umfange nach erkennen. Aus einem Citate (o. S. 460) ergibt sich, daß Chimi 200 Einwürfe gegen die Bibel gemacht, darunter den, warum denn Gott die Engel verlassen und seinen Wohnsitz (im Tempel) unter den Menschen aufgeschlagen hat: וזאת אמר חיי אלבלכי בספר שכתב בו מאתים טענות. למה עזב הקדוש ברוך הוא המלאכים המהורים ובחר לשכן כבודו בין בני אדם הטמאים. והשבחתי כששמעתי את דבריו בזה הלשון: עוד איך חדע מה עשה למלאכי מרומים אפשר כי השכין בנימו אור כזה אלף פעמים — ואיך תאמר מאסם ולא תגור מן החכמים. Salmon b. Zerucham erwähnt einen andern Einwurf Chimi's. „Wozu hat Gott Opfer vorgeschrieben, da er sich nicht nährt, wozu Schaubrode, da er nicht speist, wozu Lampen, da er keine Beleuchtung braucht (Commentar zu Kohelet 7, 10, citirt und übersetzt von Pinsker a. a. D. Text S. 28): ולא תתנגד בעניי התורה ותאמר למה חייב ולמה לא חייב בעבודה כך וכך כדרך שתרגם: חיו הכלבי יקללהו אל יאמר ולמה חייב בעבודת הקרבנות אם אינו נוון ולמה חייב בלחם הפנים אם לא יאכל ולמה חייב בנרות אם לא יקבל האורה וכבר השיבו עליו החכמים וגערו בו ואמרו לו את הכסיל. Diese zwei Einwürfe erwähnt Saadia in seinen Emunot (III. 10) unter den zwölf, welche man der Göttlichkeit der Bibel entgegensetzt, und sucht sie zu widerlegen. Man ist dadurch zum Schlusse berechtigt, daß zehn von den dort aufgeführten zwölf Punkten aus den zwei Hundert ausgewählt sind, welche

Chivi gemacht hat. Die übrigen zwei (letzten) Einwürfe rühren von mohamedanischen und christlichen Polemikern her. Wir haben also daran einen Theil der Chivischen Kritik. Es sind nach der Reihenfolge in Emunot folgende:

- (1) אולי קצת בני אדם מקצרים להחזיק בספר הזה (תורה) בעבור שאין פרושי המצות מבוארים בו.
- (2) והשנית: אולי אחר מקצה בעבור שחושב שיש בו סתירה כאמור בשמואל ויהי ישראל שמונה מאות אלף איש ובדברי הימים ויהי כל ישראל אלף אלפים ומאה איש.
- (3) והשלישי: אולי יביאהו לזה המחשבה שיש בו הגדה שהוא שקר שיהיה הבן גדול מן האב שנחם כי יהורם בן יהושפט מת והיה מ' שנים ועמד אחויה בנו תחתיו ונכתב במלכים שהיה לו שתיים עשרים שנה ובדברי הימים שתיים וארבעים שנה.
- (4) הרביעי: אולי ימהר בעבור מצות הקרבנות אם לשחוט הבהמות (משום צער).
- (5) החמשי: אולי חושב יחשוב איך השכין הבורא אורו בין בני אדם והניח המלאכים הטהורים.
- (6) והשישי: אולי יתמה ממעשה המשכן ויאמר מה לכורא לאוהל ולמסך ולנרות דולקות — וללהם אפוי ולריח טוב ולמנחת סולת וזיין ושמן ופירות ודומה להם.
- (7) והשביעי: שיחשוב בחלקי המצות איך יהיה אדם בעוד גופו בבריאותו איננו תמים וכאשר יכרות ממנו ידוע יהיה תמים ר"ל המילה.
- (8) והשמיני: שיחשוב בענין פרה אדומה איך היתה מצותה שתטהר הטמאים והטמא הטהורים.
- (9) והתשיעי: שעיר המשתלה לעזאזל ביום הכפורים כי כבר נדמה לבני אדם שהוא שם שד.
- (10) והעשירי: על עגלה ערופה איך יכופר בה לעם עון שלא עשוהו.

Die hyperkritischen Bemerkungen Chivi's, welche Ibn=Isra von ihm citirt, zeigen ihn ebenfalls als einen freien, bibelkritischen Denker: daß das Wunder am rothen Meere auf Ebbe und Fluth zurückzuführen sei (Ibn=Esra Commentar zu Exod. 14, 27), daß das Manna nur ein süßer Pflanzenkörper gewesen sei, den die Perser הרנגין und die Araber מן nennen (daf. 16, 13), und endlich, daß die Bedeutung des Satzes פניו קרן עור יור מוֹסֵה sei, Mose's Gesicht sei wegen des Fastens hornartig vertrocknet gewesen (daf. 34, 29). Aus der Fassung von Saadia's Entgegnung auf Chivi's Angriffe geht hervor, daß beide und ebenso Salmon b. Jerucham Zeitgenossen waren. Es ist daher unverstänlich, was Saadia Ibn=Danan berichtet, daß zu Chivi's Zeit eine so allgemeine Judenverfolgung ausgebrochen wäre, daß Viele zum Islam übergegangen seien: (in Edelman's Sammelwerk ננוה p. 16): כבר עברה הרב השמד על רבים מקהלות אשור וככל: וחימן ואפריקי וארץ המערב וארץ הוואת בימי חייו הכלבי שחיק עצמות. In den mohamedanischen Reichen war nur eine verbreitete Judenverfolgung unter dem fatimidischen Chalifen Alhakim (im Anfang des elften Jahrhunderts) und später unter den Almohaden. Aber Chivi lebte als Zeitgenosse Saadia's und Salmon b. Jerucham's vor dieser Zeit. Die Notiz bleibt also räthselhaft. — Ueber das Epitheton אכלבי oder אלכלבי ist zu bemerken, daß nur das von Luzzatto veröffentlichte Citat von Barsilai die erste Schreibart hat, alle übrigen Quellen, auch Salmon b. Jerucham, dagegen die letztere. Nur aus einer Angabe des Saadia Ibn=Danan (l. c. p. 28) läßt es sich entscheiden, daß Chivi in Balch lebte und lehrte, also Albalchi richtig ist: בימי ר' סעדיה היה חי הכלבי הסות והרית הרבה מישראל וכחש בתורת ה' וכדה מלכו תורה חדשה אשר הורהו השטן הוא חייו פלוספ ומכשף גדול היה והעיד רבינו סעדיה שראה מלמדו תינוקת בערי אלבלך בבבל מלמדים תורה חייו הכלבי. Man sieht daraus, daß die frommen Schriftsteller geflentlich den Namen des Erzlehrs בלכי in כלבי verwandelt haben.